

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 4 (1936)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

AN ALLE! Dieser ersten Nummer des neuen Jahrganges liegt der grüne Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere geschätzten Abonnenten sehr, die Einzahlungen für die neue Abonnements-Dauer bald vorzunehmen, damit in der Zulassung der Zeitung kein Unterbruch entsteht. Bis am 15. Januar nicht regulierte Abonnements-Beträge werden nach diesem Datum per Nachnahme erhoben. Wir geben hier nochmals die Abonnements-Preise mit Porto in geschlossenem Briefe bekannt:

| | vierteljährl. | halbjährl. | jährlich |
|---|---------------|------------|----------|
| Für Zürich und Umgebung: | 3.20 | 6.— | 11.90 |
| Für die Schweiz: | 3.80 | 7.20 | 14.30 |
| Für das Ausland: | 4.40 | 8.40 | 16.70 |
| Als Drucksache bezogen für Schweiz und Ausland: | 2.90 | 5.20 | 10.70 |

Wem es möglich ist, halbjährlich oder jährlich zu bezahlen, erspart sich und uns viel Arbeit und ist gebeten, davon Gebrauch zu machen.

An G. M. in Zürich: Sie machen uns Vorwürfe, daß in unsern Klub-Zusammenkünften solche Grenzen gezogen werden, daß es einem Fremden oder Zugereisten fast unmöglich sei, sie zu besuchen. Sie glauben, daß ein Zutritt für jedermann manches Vorurteil zerstören würde. Glauben Sie uns, daß wir gute Gründe für diese Maßnahme haben. Bittere Erfahrungen zwingen sie uns auf. Wir haben es satt, durch unlautere Elemente aus den eigenen Reihen ständig desavuiert zu werden. Wir wollen nicht mehr für jeden Spießbürger ein verächtliches Schau-Objekt sein. Wir wollen voll-

kommen unter unseresgleichen bleiben und den maßgebenden Behörden zu beweisen versuchen, daß auch wir Menschen sind, die Rückgrat haben, eine saubere Weste und ein Herz, das ebenso ehrlich und tief zu empfinden vermag, wie alle andern. — Im übrigen gibt es selbstverständlich auch Wege, worüber Fremde, die sich ausweisen können und als Artkollegen bekennen, Zutritt bekommen. Wir müssen jedoch jeden einzelnen Fall ganz persönlich behandeln. Wir wollen einen ehrlichen Kampf um unsere Achtung führen und wollen nur vertrauenswürdige Menschen unter uns, auch bei unsern Zusammenkünften. Für gewissenlose und verräterische „Kollegen“ haben wir nicht das geringste Interesse.

An L.B. in L.: Sie fragen uns an, ob wir Ihnen nicht einige Abonnenten-Adressen in Ihrer Stadt angeben könnten. Wir können diesem Wunsche nicht entsprechen. Wie über unsere Mitglieder, so wahren wir auch über unsere Artkollegen, die unsere Presse unterstützen, strengstes Stillschweigen. Wir wollen niemand der Gefahr aussetzen, gesellschaftlich ruiniert zu werden, vielleicht sogar brotlos. Und diese Gefahr besteht heute noch immer. Selbstverständlich würden wir es begrüßen, wenn Sie trotz dieser abschlägigen Antwort unser Abonnent werden würden. Sind einmal genügend Abonnenten unserer Zeitschrift in Ihrer Stadt eingeschrieben, ist es nicht ausgeschlossen, daß durch einen Vertrauensmann einmal eine unverbindliche Zusammenkunft arrangiert wird, sofern alle Abonnenten in Ihrer Stadt damit einverstanden sind. Aber vorläufig ist die Sache noch nicht spruchreif. —

Gedankensplitter.

Gewiß stirbt der Mensch mehr wie einmal; mit dem Freund, der ihn verläßt, muß er sterben. Die Liebe sucht im Leben ihre eigene Hälfte, und kann eher nicht ruhen. Aber die Freundschaft findet sich ganz im Freunde wieder, und daher ist ihre Freude umso größer, ein unvermutetes Gut zu haben.

Bettina Bretano.

Liebe ist etwas Bejahendes, und sie ist stärker als der Haß. Jeder Haß kann durch Liebe besiegt werden.

Wahrhaftigkeit und Grobheit sind sehr verschiedene Dinge.

Martin Faßbender.

Jeder wünscht sich Freiheit, aber wer hat denn die Kraft, Freiheit zu ertragen?

Hermann Bahr.

Man kann ein großes Talent und einen kleinen Mut haben.

Heinrich Federer.

Ich richte nicht im Zorn, mein Urteil will ich wägen,
Und eh' ich wen verdamme, mag ich's überlegen

Spiteler.

Man kann aus Rücksicht lange schweigen; schweigt man zu lang, so wird Lug und Trug daraus. Was soll aber die Offenheit, wenn man dem andern dadurch, nur um freie Bahn zu bekommen, das Messer in die Brust stößt? Was hilft's zu gestehen, wenn der andere nicht begreift?

Jak. Wassermann.

Wissen Sie,

Wissen Sie,

Wissen Sie nicht,

Wissen Sie nicht,

daß das „Schweiz. Freundschafts-Banner“ die einzige homoerotische Zeitschrift ist, die noch in deutscher Sprache erscheint?

daß durch unverantwortliches Nichtbezahlen des fälligen Abonnements-Betrages die Existenz unseres einzigen Kampfblattes aufs Schwerste gefährdet ist?

daß jeder einzelne von uns notwendig ist, um den Kampf um unsere gesellschaftliche und rechtliche Anerkennung im öffentlichen Leben durch zu fechten?

daß das „Schweiz. Freundschafts-Banner“ trotz unzähligen Angriffen und Widerständen diesen gerechten Kampf ehrlich und sauber seit Jahren führt?

Pflichtbewußte Homoeroten, unterstützt darum kräftig unser Kampfblatt!

Die Redaktions-Kommission.